

## Das siebenbürgische Reformationsgedenken in Wien

03.10.2017

Sehr geehrter Herr Bischof Reinhart Guib,  
Sehr geehrter Herr Bischof Dr. Michael Bünker,  
Sehr geehrter Herr Bundesobmann Manfred Schuller,  
Sehr geehrte Damen und Herren,

als Botschafter von Rumänien in Österreich ist es mir eine große Freude, dass ich an das siebenbürgische Reformationsgedenken „Zwölf Apfelbäumchen für ein klares Wort“ hier in Wien teilnehmen kann. Deswegen möchte ich mich für die Einladung und für diese Initiative beim Herrn Bischof Reinhart Guib und beim Herrn Dr. Ștefan Cosoroabă recht herzlich bedanken.

Wenn wir über 500 Jahre Reformation reden, dann reden wir über ein bedeutendes historisches Ereignis, über ein herausragendes Ereignis der Kirchengeschichte, aber zweifellos auch ein herausragendes Ereignis der europäischen Geschichte. Obwohl ich ein rumänischer Orthodox bin, kann ich nur sagen, dass die Reformation wichtige Impulse für unser heutiges Verständnis von Freiheit, Bildung und gesellschaftlichem Zusammenleben mitgebracht hat.

Martin Luther verstand sich nicht nur als Mann des Glaubens. Er bezog Position und vertrat diese vor den damaligen Autoritäten. Und er hatte eine klare Botschaft: Veränderung zum Guten und Fortschritt sind möglich. Auch und ganz besonders in schwierigen Zeiten.

Die Reformation ist nicht ein abgeschlossenes Kapitel in den Geschichtsbüchern. Sie erinnert uns daran, unser eigenes Handeln immer wieder kritisch zu prüfen, unserem Gewissen zu folgen und Verantwortung für unser Handeln zu übernehmen.

Die Reformation hat eben nicht nur die Kirche grundlegend erneuert. Sie hat auch bahnbrechende politische, gesellschaftliche und kulturelle Veränderungen mit sich gebracht, die bis heute spürbar sind, nicht nur für Christen, sondern auch für Anders- oder Nichtgläubige.

Heute sind Bildung, Siebenbürgen und Honterus im Mittelpunkt dieser Veranstaltung. Die Reformation war am Ende auch ein großes Bildungsprogramm. Sie erfasste und veränderte im 16. Jahrhundert ganz Europa und hatte viel mehr Akteure, als die großen drei: Luther, Zwingli und Calvin. Jede große Stadt und jede Gegend brachte ihre eigenen Reformatoren hervor. So auch Siebenbürgen mit Johannes Honterus. Er war Wegbereiter der Reformation in ganz Siebenbürgen. Geboren 1498 in Kronstadt, Honterus war einer der

Universalgelehrten seiner Zeit, hatte ab 1520 an der Universität in Wien studiert und ging von hier nach Regensburg, Krakau, Nürnberg und Basel.

Auch heute ist Bildung unserer Jugend ein hohes Gut. Wir müssen junge Menschen ermächtigen, an sich selbst zu glauben, auf ihr Gewissen zu hören, sich nicht scheuen, einfache Antworten zu hinterfragen und vermeintlich absoluten Wahrheiten zu misstrauen. Wir müssen ihnen ein stabiles Wertefundament mitgeben, damit sie wachsam sind gegenüber denjenigen, die Hass in unseren Gesellschaften säen wollen.

Auf der Internet Seite der Evangelischen Kirche Augsburgischer Bekenntnis in Rumänien habe ich gelesen, dass Ihre Kirche nur mehr ungefähr 12.000 Mitglieder hat. Trotzdem hat sie eine viel größere Bedeutung, wenn man an Ihre Geschichte denkt, die die Gesellschaft und Kultur in Siebenbürgen markant und nachhaltig geprägt hat. Sie ist aber auch Teil unserer heutigen rumänischen Gesellschaft, in der verschiedene Religionen, Kulturen und Volksgruppen friedlich zusammenleben, sich entfalten und frei ausdrücken können.

In diesem Zusammenhang möchte ich auch die Repräsentanten des Verbandes der Siebenbürger Sachsen in Österreich begrüßen und ihnen für die gute Zusammenarbeit danken.

500 Jahre Reformation sind ein Anlass zum Feiern, aber auch ein Anlass, um aus unserer wechselhaften Geschichte mit all ihren Höhen und Tiefen die richtigen Lehren für die Zukunft zu ziehen. Europa ist heute geeinigt. Das Projekt Europa, dieses Projekt des Friedens und der Kooperation, muss weitergeführt und weiterentwickelt werden. Dafür braucht es jeden von uns.

Zum Schluss, Eure Exzellenzen, Herr Bischof Bünker und Herr Bischof Guib, bedanke ich mich recht herzlich für die Einladung und für ihren Engagement.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei diesem so interessanten Symposium!